



Aktenzeichen: 613 MA

Datum: 23.04.2021

Hinweis: XVII/1497

Beratungsfolge: Planungs- und Umweltausschuss

Sachstand und weiteres Vorgehen Radverkehrskonzept

Bezugnehmend auf die Anfrage der Stadtratsfraktion Die Grünen / Offene Liste erfolgt die Beantwortung der Anfrage (DRS XVII/1497) in nachfolgendem Bericht:

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					

Stellungnahme der Stadtverwaltung

1. Wie bewertet die Verwaltung die Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Test 2020?

Die Stadtverwaltung Frankenthal stellt fest, dass im Bereich des Radverkehrs größerer Handlungsbedarf vorhanden ist. Die im ADFC-Fahrradklima-Test 2020 festgestellten Stärken und Schwächen sowie Bewertungen einzelner Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer bieten dafür eine gute erste Orientierung.

Dies erleichtert es die jeweils betroffenen Bereiche in zukünftigen Planungen besser zu berücksichtigen und in diese zu integrieren. Insbesondere im Bereich Oberfläche und Breite der Radwege bedarf es einer nachhaltigen Lösungsstrategie.

Der Schwerpunkt der letzten beiden Jahre lag in erster Linie im Bereich der Erstellung des ÖPNV-Neukonzepts und der Umsetzung für die Einführung des neuen Konzepts im Jahr 2021. Der Anteil des ÖPNV am Modal-Split liegt bei vergleichsweise niedrigen 5 %, der Anteil des Fahrrads hingegen bei 23 %. Hinzu kommt, dass die für den Bereich ÖPNV und Radverkehr zuständige Stelle krankheitsbedingt längere Zeit Vakanz hat. Das hat dazu geführt, dass sich einiges an Arbeit „angestaut hat“. Vor Kurzem wurde die Stelle des Verkehrsplaners jedoch personell neu besetzt, wodurch zukünftig neue Kapazitäten zur Widmung der planerischen Aufgaben für den Radverkehr zur Verfügung stehen.

2. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, die Situation für Fahrradfahrer*innen in Frankenthal zu verbessern?

Ein oft diskutiertes Thema ist die Verkehrssicherheit. Insbesondere bei Unfällen sind oftmals Fahrradfahrerinnen oder Fahrradfahrer beteiligt. Um hier die Verkehrssicherheit nachhaltig zu verbessern sind ausreichende Sichtbeziehungen zwischen den Verkehrsteilnehmern, insbesondere zwischen Teilnehmern des Rad- sowie Kraftfahrzeugverkehrs, wichtig. Die Einrichtung von Rad- und Schutzstreifen kann hier eine geeignete Ergänzung zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sein. Auf Streckenabschnitten, in denen der Fahrradverkehr künftig auf der Fahrbahn geführt werden soll, ist es sinnvoll bei signalgeregelten Knotenpunkten die Signalsteuerung zu überprüfen und ggf. an die veränderten Räum- und Zwischenzeiten anzupassen. Auch eine zukünftige Betrachtung längerer Abschnitte am Stück kann dazu beitragen die Sicherheit des Fahrradverkehrs großräumig bzw. flächendeckender zu analysieren. Geschwindigkeitsbegrenzungen in Form von verkehrsberuhigenden Maßnahmen, an besonders unfallgefährdeten Stellen im Straßenraum können ebenfalls einen Beitrag zur Verbesserung des Sicherheitsempfindens für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer leisten.

3. Welche konkreten Projekte sind geplant, um die Situation für Fahrradfahrer*innen in Frankenthal zu verbessern?

Als konkrete Projekte für den Radverkehr sind der Kreuzungsbereich Frankenstr./Benderstr. und Industriestr./Wormser Str. als Unfallhäufungsstellen zu nennen. Dort befindet sich derzeit der Bau eines Minikreisels in der Entwurfsplanung. Die Ausführungsplanung ist noch für dieses Jahr vorgesehen. Der Minikreisell Frankenstr./Ben-

derstr. soll die verkehrliche Situation zugunsten des Rad- und Fußgängerverkehrs verbessern und zur Verringerung von Unfällen beitragen.

Zudem könnte ein aufgeweiteter Rad-Aufstellstreifen in Kombination mit einem Schutzstreifen im Kreuzungsbereich westlicher Frankenstr./ Mahlastr. eingerichtet werden.

Für die Kreuzung Industriestr./ Wormser Str. befindet sich der Umbau in der Entwurfsplanung. Die Umgestaltung der Kreuzung soll die verkehrliche Situation zugunsten des Radverkehrs wesentlich verbessern, so dass diese Unfallhäufungsstelle beseitigt werden kann.

4. Inwiefern wurden die Handlungsempfehlungen aus der BYPAD-Studie für die Stadt Frankenthal aus dem Jahr 2012 umgesetzt?

Informationen zum Sachstand können der Anlage entnommen werden.

5. Wie ist der Sachstand bei folgenden Aufgabestellungen (laut Bericht der Verwaltung vom 12.05.2016; Drucksache XVI/1159)

a. Erstellung Radwegekataster

Zur Ermittlung eines Mängelkatasters für den Radverkehr sind Daten aus Haushaltsbefragungen und Schülerbefragungen aufbereitet worden. Diese wurden anschließend zum Aufbau einer Datenbank verwendet.

b. Darstellung Unfallschwerpunkte

Zur Überprüfung der Unfallschwerpunkte wurden relevante Verkehrspunkte ermittelt und jeweilige Handlungsempfehlungen aufgezeigt. Bspw. Im Bereich Nordring/ Mörscher Str./ Ostring sind aus Sicht des Radverkehrs bauliche Maßnahmen erforderlich. In der Mörscher Str. wurde bereits ein Schutzstreifen eingerichtet.

c. Radwegebenutzungspflicht

In Bezug auf die Radwegenutzungspflicht wurde ein Erläuterungsbericht erstellt. In diesem heißt es, dass in einigen Bereichen im Stadtgebiet Handlungsbedarf aufgrund von unzureichenden Radwegbreiten besteht. Die Breiten bei getrennten Geh- und Radwegen werden im Bericht als zu gering eingestuft. In einigen Streckenabschnitten, wie bspw. in der Wormser Str., wird zudem ein hohes Gefährdungspotential für den Radverkehr durch hohe Verkehrsbelastungen festgestellt. Eine evtl. Aufhebung der Benutzungspflicht wird u.a. in den Bereichen Lamsheimer Str., Wormser Str. sowie Mörscher Str. angemerkt, unter der Bedingung Schutzstreifen einzusetzen. Auch eine Geschwindigkeitsbegrenzung würde eine Aufhebung der Benutzungspflicht ermöglichen.

Weiter werden einzelne Maßnahmen vorgeschlagen wie die Verbesserung der Sichtbeziehungen oder eine strengere Überprüfung der Signalsteuerung bei Knotenpunkten mit eventueller Anpassung an Räum- und Zwischenzeiten. Beispielsweise am Knoten Wormser Str./ Industriestr. wäre aufgrund des Schwerverkehrs in Verbindung mit hohem Verkehrsaufkommen, eine Radwegenutzungspflicht denkbar.

Am 12.03.2020 hat die Stadt Frankenthal ein Haupttroutennetz Radverkehr beschlossen (DRS: XVII/0317). Aufbauend auf dieser Datengrundlage werden weitere Maßnahmen in Bezug auf eine Radwegnutzungspflicht geprüft.

d. Fahrradparkkonzept

In einem weiteren Erläuterungsbericht wurden die wesentlichen Ergebnisse vom Fahrradparkkonzept zusammengefasst. Dort heißt es, dass zwar viele Vorderradhalter vorhanden sind, jedoch die Möglichkeit fehlt auch den Fahrradrahmen sicher anzuschließen. Zur Behebung dieses Mangels wird vorgeschlagen die vorhandenen Modelle durch neuere mit Rahmenanschlussmöglichkeit zu ersetzen.

Des Weiteren wird empfohlen, bei künftigen Investitionen flexiblere Fahrradständer-Modelle, welche möglichst viele verschiedene Fahrradtypen abdecken, auszuwählen. Dadurch sollen im Hinblick auf Abschließmöglichkeiten bessere Bedingungen geschaffen werden. Die Abstellmöglichkeiten, insbesondere im Bereich der Schulen werden allgemein als unzureichend angesehen und teilweise defekte Einrichtungen sind reparaturbedürftig. Am Haltepunkt Süd hat sich nach Umbaumaßnahmen die Situation verbessert. Es bestehen jedoch Überlegungen noch weitere Maßnahmen umzusetzen. Für den Hauptbahnhof ist darüber hinaus die Errichtung eines Fahrradparkhauses vorgesehen. Derzeit plant die Stadt den Bahnhofsvorplatz sowie den Bereich des ZOBs moderner und freundlicher für Fußgänger und Radfahrer zu gestalten. Eine Überprüfung von Fahrradabstellmöglichkeiten an reinen Bushaltestellen wird zudem in Erwägung gezogen.

6. Wann tagt die sogenannte „Arbeitsgruppe Bypad“?

Um den bevorstehenden Aufgaben und zukünftigen Herausforderungen gerecht zu werden und diese auch mit aller Gründlichkeit lösen zu können, ist die Entwicklung eines neuen Radverkehrskonzeptes vorgesehen. Dazu soll eine neue Arbeitsgruppe „AG Radverkehr“ eingerichtet werden. Sie soll für das nächste halbe Jahr an der Bearbeitung der Grundlagen für ein Fahrradkonzept beteiligt werden und daran mitwirken. Vorgesehen ist zunächst die Erarbeitung wesentlicher Inhalte des Konzepts. In einem ersten Schritt ist die Ausgangslage sowie eine Zielgruppenanalyse zu erstellen. Darauf aufbauend können konkrete Ziele und Handlungsfelder definiert werden. Die erste Sitzung ist für Mitte/ Ende Mai vorgesehen.

Zudem sollen möglichst viele Akteure in die Planungen mit einbezogen werden. Die Polizei und Verkehrsbehörde sowie der ADFC können unterstützend mitwirken. Zu den Zielgruppen gehören insbesondere jüngere Leute wie Schülerinnen und Schüler, Bürgerinnen und Bürger Frankenthals oder größere Arbeitgeber aus der Stadt und Umgebung (z.B. BASF, Amazon, KSB). Hierzu ist die Einrichtung einer Internetseite auf der Homepage der Stadt Frankenthal sinnvoll. Über die Seite können Anregungen und Wünsche direkt eingebracht werden. Als Zeitraum zur Sammlung der Daten werden in etwa 4-6 Wochen anberaumt. Im Anschluss der Datenerhebung kann in Form einer Präsentation das Wesentliche zur weiteren Bearbeitung den Gremien vorgestellt werden.

Weiter ist anzumerken, dass ein solches Fahrradkonzept eine Vielzahl an Fördergeldern generieren kann. Die Stadtverwaltung befindet sich derzeit im Austausch mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) bezüglich des Förderprogramms „Stadt & Land“ das bei solch einem Konzept hohe Förderquoten

(bis zu 75%) in Aussicht stellt. Länder und Gemeinden können über dieses Programm bis zum Jahr 2023 Fördergelder beantragen, sofern entsprechende Konzepte und konkrete Planungen vorliegen. U.a. können beispielhaft folgende Bereiche bzw. Maßnahmen davon profitieren: Neu-, Um- und Ausbau flächendeckender, möglichst getrennter und sicherer Radverkehrsnetze, eigenständige Radwege, Fahrradstraßen, Radwegebrücken oder -unterführungen (inkl. Beleuchtung und Wegweisung), Maßnahmen zur Optimierung des Verkehrsflusses für den Radverkehr wie getrennte Ampelphasen (Grünphasen).

Auch die erforderlichen Radverkehrskonzepte durch Dritte unter Berücksichtigung der Verknüpfung mit anderen Mobilitätsformen, insbesondere dem Fußverkehr, sind förderfähig. Für den Fußgängerverkehr liegen auch bereits erste Ergebnisse einer Bestandsaufnahme und -analyse vor.

Sobald die konkreten Planungen abgeschlossen sind, werden im Haushaltsplan die entsprechenden Finanzmittel festgelegt, so dass die Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden können.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Martin Hebich
Oberbürgermeister

Anlage 1_Sachstand Umsetzung BYPAD Studie
Anlage 2_14 Punkte Plan_BYPAD